



Zusammenfassung von:
Wolfgang Wilhelm,
Betriebsdirektor PZN
- zum Jubiläumsjahr 2005

Monatlich berichten wir in unserer Hauszeitung Umschau über die Geschichte unseres Hauses. Die ersten Jahresberichte der Großherzoglichen Badischen Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch für die Jahre 1905 bis 1916 liegen als gediegen gebundene Buchausgabe im Original vor und sind durchaus eine spannende Lektüre. Aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums wurden diese Jahresberichte als Reprint in begrenzter Auflage neu gedruckt. Die Kosten für diese Wiederauflage wurde aus Mitteln der Reimann-Roller-Stiftung getragen. Mehrere Exemplare dieser Jahresberichte stehen in der wissenschaftlichen Bibliothek und können dort entliehen werden.

Das PZN im Wandel der Zeit Baubeschreibung 1905

Monatlich berichten wir in der Umschau über die Geschichte unseres Hauses. Die ersten Jahresberichte der Großherzoglichen Badischen Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch für die Jahre 1905 bis 1916 liegen als gediegen gebundene Buchausgabe im Original vor und sind durchaus eine spannende Lektüre. Aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums wurden diese Jahresberichte als Reprint in begrenzter Auflage neu gedruckt. Die Kosten für diese Wiederauflage wurde aus Mitteln der Reimann-Roller-Stiftung getragen. Mehrere Exemplare dieser Jahresberichte stehen in der wissenschaftlichen Bibliothek und können dort entliehen werden.

Diese ersten Jahresberichte, die vom ersten Direktor der Anstalt – Medizinalrat Dr. Max Fischer - erstellt wurden, befassen sich überwiegend mit Bauangelegenheiten. Im ersten Jahresbericht für das Jahr 1905 werden die verantwortlichen Architekten Koch und Drach wie folgt zitiert:

Erläuterungsbericht zum Entwurf der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch
(Zum Entwurf vom 1. Juli 1903)

Dem Entwurf für den Neubau der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch ist das vom Großh. Ministerium des Innern aufgestellte in der Anlage beigefügte Bauprogramm zu Grunde gelegt.

Das Baugelände liegt auf der nördlichen von Wiesloch sich erhebenden Anhöhe in dem von der Landstraße Heidelberg – Wiesloch und der Kreisstraße Wiesloch – Baiertal gebildeten Winkel. Es wird durch eine von Norden nach Süden verlaufende Taleinsenkung in zwei Abschnitte geteilt, wodurch sich eine natürliche Trennung der beiden Gebäudegruppen nach der Männer- und Frauenseite ergibt.

Der Baugrund besteht, wie durch Probegruben festgestellt worden ist, aus trockenen Lehmschichten, unter diesen aus Kalksteinfelsen. Bei dieser günstigen Beschaffenheit sind

